

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
abernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile  
ist Calw.



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Schuele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 20

Mittwoch, den 25. Januar 1928

101. Jahrgang.

## Die Reichshilfe für die Landwirtschaft

### Das Ergebnis der Beratungen im interfraktionellen Ausschuss

Grundsätzliche Einigkeit über die Hilfsmaßnahmen.

21. Berlin, 25. Jan. Die Verhandlungen über die Behebung der Agrarkrise wurden gestern früh im interfraktionellen Ausschuss der Regierungsparteien des Reichstages unter Teilnahme des Reichsfinanzministers Dr. Köhler fortgesetzt. Das Ergebnis dieser Verhandlungen war bisher Übereinstimmung über nachstehende Probleme:

1. Auf steuerlichem Gebiete wurde die Zustimmung des Reichsfinanzministers zu den von Seiten der Reichsregierung für möglich angesehenen Maßnahmen erreicht. Die Rahmengesetze für die Einkommens- und Umsatzsteuer für die nicht buchführenden Landwirte werden bei Abschluss und Voranzahlungen der Abzahlung angepaßt. Die Zinsen für Steuer rückstände sollen niedergeschlagen werden. Bei etwaigen Pfändungen soll sichergestellt werden, daß die Bestimmung berücksichtigt wird, wonach Weiterführung des Betriebes nicht gestört werden darf.

2. In der Frage der Übernahme der Rentenbankgrundschuldzinsen werden die Verhandlungen unter Hinzuziehung der Rentenbankkreditanstalt, der Preußenkasse, sowie des preussischen Landwirtschafts- und Finanzministers fortgesetzt.

Bei der Etatslage des Reichs steht der Reichsregierung nur der Rückgriff auf die im Reichsbankgesetz vorgesehene Begebung von Schatzwechseln bis zur Höhe von 400 Rentenmark offen. Weiter ist eine Minderung des Gefrierfleischkontingents und entsprechende Grenzsperrn für lebendes Vieh vorgesehen, sowie auch Bereitstellung von Mitteln zur Absatzregelung und Produktionsverbilligung auf dem Gebiet des Schweinemarktes in Gestalt des Zollauskommens aus Fleisch- und Fleischzufuhr.

Ueber die Nachmittagsitzung des interfraktionellen Ausschusses des Reichstages teilt die Deutschnationale Pressestelle mit: „Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurden handelspolitische Fragen erörtert. Ueber den weiteren

Fortgang der Hilfsaktion für die Landwirtschaft läßt sich feststellen, daß innerhalb des Ausschusses grundsätzliche Einigkeit erzielt ist. Am heutigen Mittwoch werden von dem Ausschuss die Resolutionen formuliert werden, die dann an den Haushaltsausschuss weiter geleitet werden. In der Vormittagsitzung wird man insbesondere die Frage der Zwischenkredite behandeln, worauf in der nächsten Sitzung die Erörterung weiterer Hilfsmaßnahmen stattfinden wird, die, wie man annimmt, zum Teil auf steuerpolitischem Gebiet liegen.

### Ein Notruf der Landbündelführer

21. Berlin, 25. Jan. Die am 23. Januar in Berlin versammelten Landbündelführer von Brandenburg, Pommern, Schlesien, Oberschlesien, Oldenburg, Thüringen, Hannover, Heßen-Nassau, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Hanse-Städte Lübeck und Hamburg, Anhalt, Freistaat Sachsen, Westfalen und Provinz Sachsen veröffentlichten eine Erklärung, in der es heißt:

1. Wir dulden keine Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die wir aus eigener Scholle hervorbringen können, insbesondere nicht den Abschluß eines polnischen Handelsvertrages, der nur auf Kosten der Landwirtschaft, besonders auf Kosten der Kleinlandwirte und der Landarbeiter abgeschlossen werden kann.

2. Wir werden unsere Betriebe, so schnell wie die Wirtschaftsform des einzelnen Betriebes es erlaubt, auf die einfachste Form umstellen, falls nicht genügend fähige Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt werden.

3. Wir werden zu allen von uns eingegangenen Verpflichtungen stehen, können aber Zahlungen an Wechseln, Zinsen, Steuern und Abgaben nur noch aus den aufkommenden Erträgen des Betriebes zahlen. Wir werden alles daran setzen, ausreichende Löhne für unsere Arbeiter und Angestellten sicherzustellen.

4. Gegen eine zwangsweise Befriedigung aus landwirtschaftlichen Vermögen werden wir von Fall zu Fall die uns nötig erscheinenden Maßnahmen ergreifen.

## Die Kosten des Schulgesetzes

### Eine Erklärung des Reichsinnenministers

Kein voller Ersatz der Mehrkosten durch das Reich.

21. Berlin, 25. Jan. Der Bildungsausschuss des Reichstages begann gestern die Aussprache über die Paragraphen 19 und 20 des Reichsschulgesetzes. Reichsinnenminister von Reudell leitete die Aussprache mit einer Erklärung der Reichsregierung über die Kostenfrage ein.

Er erklärte, die Umfrage über die mutmaßliche Höhe der Kosten, die die Durchführung des Reichsschulgesetzes möglicherweise verursachen werde, habe die schon früher vertretene Auffassung der Reichsregierung, daß es sehr schwer wenn nicht unmöglich sei, diese Kosten zu schätzen, bestätigt. Die Unterrichtsministerien der Länder hätten, soweit sie nicht die Angabe von Zahlen überhaupt für unmöglich erklärten, mehr oder weniger nachdrücklich betont, daß den von ihnen vorgenommenen Schätzungen eine starke Unsicherheit anhafte, da es völlig unmöglich sei, vorherzusagen, ob und in welchem Umfang die Erziehungsberechtigten von ihrem Recht, die Einrichtung von Schulen zu beantragen, Gebrauch machen würden, und welche finanziellen Auswirkungen die Genehmigung solcher Anträge haben würde. Die Reichsregierung bestreite nicht, daß die Einführung des Gesetzes den Ländern und Gemeinden, denen die Ausführung der Schullasten obliege, mehr Kosten verursachen könne. Angesichts der gespannten Finanzlage der Länder und Gemeinden sei sie bereit, den Ländern eine einmalige Beihilfe bis zu 30 Millionen Reichsmark in Aussicht zu stellen.

Diese Beihilfe soll in erster Linie dazu dienen, die Ueberleitung der zur Zeit bestehenden Schulverhältnisse, namentlich auch in leistungsschwachen Schulgemeinden, in den neuen Rechtszustand zu erleichtern. Ein voller Ersatz der Kosten, die die Durchführung des Reichsschulgesetzes etwa erfordere oder eine Beteiligung des Reiches an laufenden Mehrkosten für das Volksschulwesen müsse nicht nur aus grundsätzlichen Erwägungen, sondern auch deshalb abgesehen werden, weil es kaum möglich sein werde, Kosten, die auf Grund der Durchführung des Schulgesetzes erwäch-

sen, von den Ausgaben zu trennen, die das in steter Entwicklung befindliche Volksschulwesen auch ohne den Erlaß dieses Gesetzes verursachen werde. Zum Schluss erklärte der Minister, daß das Nähere über die Art der Verteilung der einmaligen Beihilfe von 30 Millionen RM. von der Reichsregierung im Einvernehmen mit dem Reichstag festgesetzt werden würde.

Die weitere Behandlung des Schulgesetzes.

21. Berlin, 25. Jan. In der Behandlung des Schulgesetzes sind die Parteien nunmehr übereingekommen, die Paragraphen, die zu Konflikten Anlaß geben könnten, vorläufig nicht weiter zu beraten und die erste Lesung des Gesetzes zu Ende zu bringen, ohne diese Paragraphen zu erledigen. Nach einer Pause von drei bis vier Tagen wird sodann der interfraktionelle Ausschuss zusammentreten, um eine Lösung der entstandenen Schwierigkeiten zu suchen.

### Aus dem Reichstag

Das Ende der allgemeinen Staatsansprache.

21. Berlin, 25. Jan. Die politische Spannung im Reichstag ist rasch wieder in sich zusammengefallen, und gestern bestand eine ausgesprochene Interesselosigkeit. Zum Schluss trat der Reichswehrminister nochmals auf, aber nur, um die kurze Erklärung abzugeben, daß die Reichsregierung die Veröffentlichung des Untersuchungsberichtes über den Phöbusfall zurückstellen und ihre Entscheidung erst bei der Beratung des Wehretats treffen will. Um den Tag auszufüllen, griff der Reichstag noch auf die Interpellation über die Ruhrrentschädigungen zurück, die aber eigentlich auch politisches Interesse nicht mehr hat, da im Ausschuss alle Einzelheiten gründlich besprochen sind. Die Kommunisten hatten den Antrag gestellt, die verantwortlichen Minister vor den Staatsgerichtshof zu ziehen. Der Antrag fiel aber unter den Tisch, weil die erforderlichen hundert Unterschriften nicht aufzubringen waren. Die Sozialdemokraten hatten von sich aus beantragt, die Ruhrzahlungen zu mißbilligen, blieben aber auch hier mit 20 Stimmen in der Minderheit. Dagegen fand ein Antrag

## Tages-Spiegel

Ueber die Reichshilfe für die Landwirtschaft ist es gestern im interfraktionellen Ausschuss zu einer grundsätzlichen Einigung gekommen.

Reichsinnenminister v. Reudell gab im Bildungsausschuss eine Erklärung über die Kosten des Reichsschulgesetzes ab, welche keineswegs befriedigt.

Die Regierungsparteien haben die Entscheidung über den Paragraphen 20 des Schulgesetzes hinausgeschoben, um zunächst in interfraktionellen Besprechungen zu einer Einigung zu gelangen.

Im Reichstag ist der Hochspannung der letzten Tage allgemeine Interesselosigkeit gefolgt. Es begann gestern die Einzelberatung des Reichshaushalts.

In den deutsch-französischen Verhandlungen über die Abänderung der 26prozentigen Reparationsabgabe haben sich Schwierigkeiten technischer Natur eingestellt.

In der französischen Kammer wurde eine große Debatte über die Finanzlage Frankreichs eröffnet.

Der deutsche Botschafter, v. Britzow-Gastrow, ist gestern in Newyork gelandet.

der Regierungsparteien Annahme, der sich darauf beschränkte, daß der Reichstag den Bericht des Aufratsschusses entgegengenommen hat und sich dem Votum des Ausschusses anschließt. Damit ist dieses unerquickliche Kapitel hoffentlich endgültig bereinigt.

Um keine Zeit zu verlieren wurde sofort noch die zweite Lesung des Etats in Angriff genommen mit dem Justizetat, der auch noch den heutigen Mittwoch ausfüllen wird. Am Donnerstag soll programmäßig der Etat des Auswärtigen an die Reihe kommen, wobei, wie in parlamentarischen Kreisen erzählt wird, der Reichsaußenminister Dr. Stresemann den üblichen Rechenschaftsbericht über unsere außenpolitische Lage abgibt, um dann unmittelbar auf Urlaub zu gehen.

### Finanzdebatte in der franz. Kammer

21. Paris, 25. Jan. In der französi. Kammer begann die Diskussion über die Finanzlage Frankreichs. Der Bericht der Finanzkommission der Kammer bezeichnete als Kernpunkt der ganzen Diskussion die Lösung des französischen Schuldenproblems. Dem Lande müsse Gewähr dafür gegeben werden, daß es nicht allzu lange eine Schuld von 400 Milliarden zu tragen haben werde. Zur Verminderung neuer Steuern sei es notwendig, daß die französischen Einkünfte aus den deutschen Reparationszahlungen möglichst bald ausschließlich für die Begleichung der französischen Schuld verwendet würden. In diesem Zusammenhang gab der Berichterstatter der Hoffnung Ausdruck, daß die Besetzung des Rheinlandes, deren Kosten Frankreich aus seinen Damaseinkünften zu tragen habe, nicht über 1935 hinaus dauern und der Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete, der ebenfalls einen Teil der Reparationseinkünfte verschlinge, bis 1939 beendet sein werde. Nach Ansicht des Berichterstatters würde jede Verminderung der Reparationszahlungen natürlich eine Revision der interalliierten Schulden nach sich ziehen.

### Die Friedenspaktfrage

21. Paris, 25. Jan. Nach einer Havasmeldung aus Washington gab die Veröffentlichung der französischen Antwortnote dem Staatsdepartement keinerlei Anlaß zu einem offiziellen Kommentar. In Washingtoner diplomatischen Kreisen sei man der Ansicht, daß die Erklärungen der französischen Regierung aufrichtig und klar seien und deutlich die Position Frankreichs in einem etwaigen Kriegsverzichtspakt enthielten. In unterrichteten Kreisen glaube man entgegen gewissen Behauptungen der Presse, daß die französische Note die Tür für die Fortsetzung der Verhandlungen offen lasse. Man schein augenblicklich auf einen weiteren Notenaustausch zu verzichten u. es offiziellen Verhandlungen zu überlassen, einen den beiden Nationen genehmen Paktentwurf anzuarbeiten. Die Havasnote fügt zum Schluss hinzu, daß eine Antwort des Staatsdepartements zur Frage der Erneuerung des französisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrages bevorstehe und die Unterzeichnung dieses Abkommens bald folgen werde.



## Dawesplan und Frankenwahrung

Von Dr. W. Lag-Paris.

Im letzten Sitzungsabschnitt vor den allgemeinen Wahlen will die französische Kammer die großen Finanzfragen erörtern, deren Beratung für Ende Januar anberaumt ist. Im Zusammenhang mit dem neuen Finanzgesetz für 1928 gedenkt das Kabinett Poincaré die Gesamtpolitik zu rechlertigen und die Richtlinien zu bestimmen, nach denen es die Wahlen zu führen gedenkt. Die Abschiedsstunde, die der Kammer schlagt und die sonst unter dem Eindruck der Wahlvorbereitungen ziemlich friedlich und einsilbig zu verlaufen pflegt, verpricht diesmal besonders lebhaft und eindrucksvoll zu werden.

Die Regierung wird dabei in den Dreiklang von Franken einstimmen, der die öffentliche Meinung stark erregt und namentlich die Fachkreise beschäftigt; nämlich: Deutschlands Reparationslast, die interalliierte Kriegsschuld und die gesetzliche Neuordnung der Frankenwahrung. Hier von einem gleichmäßig ineinandergreifenden Gebilde finanzpolitischer Fragen zu sprechen, erscheint durchaus angezeigt. Denn seit einiger Zeit ist das wechselseitige Abhangigkeitsverhaltnis zwischen der deutschen Tributlast und den interalliierten Kriegsschulden einerseits sowie zwischen dem auswärtigen Schuldendienst Frankreichs und der Frankenwahrung andererseits richtig erkannt, wenn auch nicht allgemein anerkannt.

Anstoß zu einer zusammenhängenden Erwägung aller vom Kriege aufgeworfenen und ungelöst in die Nachkriegsvertrage mitgeschleppten Finanzfragen gab der im Dezember vorigen Jahres veröffentlichte Bericht des amerikanischen Bevollmächtigten Parker Gilbert. Ohne in das Spiel der vom Dawesbericht vorgesehenen Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen selbst einzugreifen, hat der Reparationsverwaltungstheoretisch nachgewiesen, daß die im Sachverstandigenplan festgestellten Richtlinien für das Zahlungsverfahren gewisse Aenderungen erfordern, falls man nicht die Leistungsfähigkeit des Schuldners dauernd beeinträchtigen oder gar völlig zerrütten will. Als Heilmittel hat Gilbert u. a. die Befestigung der ausländischen Ueberwachungsrichtungen empfohlen mit der Maßgabe, daß Deutschland hinfort „unter eigener Verantwortung“ den Londoner Zahlungsplan oder dessen zeitgemäß umgestaltete Fassung ausführt.

Es kann nicht wunder nehmen, daß hiergegen zunächst ein lebhafter Widerspruch in den Glaubigerstaaten laut wird. Ist doch in den gegnerischen Staaten das Wechselverhaltnis zwischen den deutschen Daweszahlungen und dem inneren Haushalt teilweise so eng, daß ein Vorschlag zur Aenderung der deutschen Vertragspflichten vorderhand als eine unzulässige Gefahrung des innerstaatlichen Rechnungsausgleichs empfunden wird, gegen die man sich zur Wehr sehen muß. Besonders in Frankreich, das mit 52 v. H. an dem Gesamtaufkommen der deutschen Reparationsverpflichtungen beteiligt ist, regt sich die Beforgnis, daß der soeben erst musam errechnete Haushaltsuberschuss einem Fehlbetrag Platz machen werde, wenn die deutschen Barzahlungen eines Tages nicht mehr oder doch arg geschwacert eingeht. Von den im Haushaltsentwurf für 1928 veranschlagten Einnahmen entfällt fast ein Behnittel auf die Barzahlungen des Deutschen Reiches. Im ganzen werden drei Milliarden 571 Millionen Franken von deutscher Seite in bar fällig. Für den Dienst der inneren Aufbauschuld sind 1 1/2 Milliarden Franken ausgeworfen. Die Besatzungskosten erfordern 378 Millionen Franken. Der Hauptteil der deutschen Barzahlungen aber (1 1/2 Milliarden Franken) soll zur Verzinsung und Tilgung auswärtiger Anleihen verwendet werden, also zur Deckung der Kriebschulden an England und Amerika.

Eine Umgestaltung des Dawesplanes zugunsten Deutschlands würde nicht nur den äußeren Schuldendienst der französischen Finanzverwaltung in Frage stellen (sofern nicht gleichzeitig eine Streichung oder mindestens eine Herabsetzung der interalliierten Schuldenlast zu erreichen wäre), sondern auch das musam erhaltene Gleichgewicht im Haushalt erschüttern. In der Fachzeitschrift „Aktualites“ macht Berenger darauf aufmerksam, daß der Ausfall der deutschen Barleistungen im laufenden Rechnungsjahre einen Fehlbetrag des französischen Budgets über 3 Milliarden 510 Millionen Franken verursachen würde, da der veranschlagte Haushaltsuberschuss nur 52 Millionen Franken beträgt. Natürlich müßte, wie der Verfasser bemerkt, der französische Steuerzahler die Lücke büßen. Neue Steueranlagen würden unvermeidlich sein. Berenger zieht daraus den Schluß, daß der steuerpflichtige Durchschnittsfranzose kein Interesse an einer Aenderung der deutschen Leistungspflichten habe weder was die Gesamtsumme noch was das Verfahren selbst betrifft.

Natürlich hält der rein fiskalische Gesichtspunkt Berenger einer umfassenden weltwirtschaftlichen Prüfung der Frage nicht stand. Kürzlich schlug daher die „Agence economique et financiere“ eine vermittelnde Lösung vor, die den Vorzug der Einfachheit besitzt. Die Lösung würde danach in einer Art von Clearing-Verfahren, einem Rechnungsausgleich zwischen deutscher Reparationsschuld und interalliierten Anleihschuld zu suchen sein. Nach Ansicht der „Agence economique“ schuldet Deutschland den Reparationsglaubigern 33 Milliarden Dollar (132 Milliarden Goldmark). Die Alliierten zusammen schulden Amerika aber nur 23 Milliarden Dollar. Folglich bleibt ein Rechnungsero von 10 Milliarden Dollar zu Lasten Deutschlands. Nimmt man nun die Verzinsung dieser Restsumme mit 5 v. H. an und schlagt man die Verzinsungs- und Ueberweisungskosten zum Schuldkapital, so würde Deutschland

etwa 45 Milliarden Goldmark an die Alliierten zu entrichten haben.

Das wäre nach Ansicht Frankreichs das Mindestmaß dessen, was Deutschland den Alliierten für erlittene Kriegsschäden (Aufbaukosten und Pensionslasten) zu „büßen“ hätte. Die Summe könnte in weniger als einem Menschenalter abgetragen werden, wenn man — was für Deutschland jedoch unerträglich wäre! — die Jahresleistungen in ungefährer Höhe der jetzigen Dawesannuitaten ansetzen würde.

Die beginnende Einsicht der französischen Öffentlichkeit in die kausalen Wechselbeziehungen zwischen deutscher Reparationsschuld und interalliiertem Anleihschuldendienst erstreckt sich weiter auf den technischen Zusammenhang zwischen Anleihschuldendienst und Frankenbefestigung. Seit dem Herbst 1926 ist der Frankenkurs annähernd unverändert geblieben. Dank dem punktliehen Eingang der deutschen Daweszahlungen und dank der vorläufigen Schuldenregelung mit England und Amerika (Callaux-Churchill und Mellon-Berenger-Abkommen) konnte der Haushalt im Gleichgewicht gehalten werden. Die Notenpresse wurde entbehrlich. Die tatsächliche Wahrungsbefestigung, wenn auch nicht die gesetzliche, war eingeleitet. Sie würde, nach Ansicht zahlreicher Finanzfachverständiger schroff unterbrochen werden, wenn entweder die bisherigen Dawesleistungen ganz oder zum Teil ausblieben oder wenn Amerika in der interalliierten Schuldenfrage schärfere Forderungen erheben würde. In der „Ere Nouvelle“ weist Kuboin darauf hin, daß Frankreich vom Jahre 1930 an mit einem Reparationsbetrage von jährlich 230 Millionen Dollar und vom Jahre 1942 an mit Barzahlungen von jährlich 125 Millionen Dollar rechne. Gaston Levy, ein weit links stehender Politiker, empfiehlt im „Peuple“ aus währungspolitischen Gründen die sofortige Ratifizierung der mit England und Amerika getroffenen Schuldenabkommen durch die Kammer, da die Wahrungsbefestigung den Schlupfwinkel (terme) einer Reihe von technischen Vorbereitungsverhandlungen zu bilden habe, zu denen Levy auch die vertragliche Konsolidierung der äußeren Schuld zählt. Die Linke steht im ganzen allerdings auf einem anderen Standpunkt. Sie leugnet die Wechselwirkungen zwischen Reparationsschuld, auswärtiger Anleihschuld und gesetzlicher Wahrungsbefestigung durchaus nicht. Aber sie ist im Gegensatz zu Gaston Levy der Ansicht, daß die Stabilisierung ohne Rückblick auf innere oder äußere Schuldkonsolidierung sofort und zwar zum Gegenwartskurse durchgeführt werden könne, da die Wechselkurse und die Warenpreise sich jetzt angeblht im Gleichgewicht befinden. Ueberzeugend weist sie dabei auf die in anderen Staaten (z. B. Belgien und Italien) gewonnenen Wahrungserfahrungen hin.

Wie man sieht, ist der Streit über das Verhaltnis von Verschuldung und Währung noch nicht geschlichtet. Die Erortering steht im vollen Fluß und wird demnächst auch die Regierung in den Bannkreis ziehen. Wenn nicht alles trägt, so dürfte das Jahr 1928 die theoretische Klärung der vom Kriege aufgeworfenen internationalen Finanzfragen bedeutsam fördern und damit die praktisch-politischen Lösungen wirksam vorbereiten.

## Städtetag und Verwaltungsreform

II. Berlin, 24. Jan. Der Vorstand des Deutschen Städtetages trat am Montag zu einer Sitzung zusammen. Als Ergebnis der Beratungen wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der der Vorstand die Stadtverwaltungen auffordert, jegliche vermeidbare Ausgabe zu unterlassen. Sodann wird auf die Bestrebungen der Wirtschaft hingewiesen, eine Senkung von Steuern zu erreichen und demgegenüber betont, daß die Gesamtbelastung der Gemeinden von Monat zu Monat in die Höhe getrieben werde. Die von der Wirtschaft in ihrem „Notprogramm“ aufgestellte schematische Forderung nach einer zehnprozentigen Ausgabenkurzung sei bei dieser Sachlage undurchführbar. Um so dringlicher sei die vom Deutschen Städtetag wiederholt geforderte Durchführung einer organischen Verwaltungsreform in Reich und Ländern. Bei ihrer Vorbereitung müßten die kommunalen Interessen die gebührende Berücksichtigung finden, wenn die Beschlüsse der Landertagungen zu einem positiven Ergebnis ausgestaltet werden sollen.

## Die Wohnungsnot in Deutschland

In einer Denkschrift des Reichsarbeitsministers über die Wohnungsnot und ihre Bekämpfung findet sich eine Darstellung der Entstehung der Wohnungsnot in Deutschland. Nachdem in den Vorkriegsjahren stets ein gewisses Ueberangebot an Wohnungen bestanden hatte, änderte sich das Bild während des Krieges sehr bald, und es trat in den Jahren 1917 und 1918 eine erhebliche Verminderung der leerstehenden Wohnungen ein. Die nach dem Waffenstillstand und dem Friedensschluß eintretende Wohnungsknappheit wuchs dann in immer steigendem Maße an, so daß der Fehlbedarf an Wohnungen jetzt außer dem jährlichen Zuwachsbedarf von 200 000 Wohnungen mit 600 000 angegeben werden muß. Um der immer katastrophaler werdenden Wohnungsnot nur einigermaßen wirksam entgegenzutreten, bedarf es ganz bedeutend erhöhter Baulatigkeit. Die sittlichen, gesellschaftlichen und politischen Schäden, die aus der augenblicklichen Lage des Wohnungsmarktes erwachsen müßten, lassen, so wird in der Denkschrift betont, den Ruf nach stärkster staatlicher Initiative immer dringender erscheinen.

## Wirtschaftsverhandlungen mit Litauen

II. Berlin, 24. Jan. Wie nunmehr feststeht, wird der litauische Ministerpräsident Wolbemas am Mittwoch zu mehrtägigen Besprechungen in Berlin eintreffen. In erster

Reihe wird über den deutsch-litauischen Handelsvertrag verhandelt werden, ferner steht eine Reihe von Abkommen, die sich aus dem Verlust des Memelgebietes an Litauen ergeben haben, zur Beratung. Es handelt sich hier besonders um die Regelung der Fischerei, den Grenzverkehr, die Frage der Militarrenten und Beamtenpensionen, sowie um den weitestmöglichen Aufenthalt der Optanten. Außerdem ist anzunehmen, daß über den Abschluß eines Schiedsgerichtsvertrages, wie Deutschland ihn bereits mit einer Reihe anderer Länder abgeschlossen hat, verhandelt werden wird.

## Vor einem englisch-norwegischen Rechtsstreit?

Norwegen annektiert die Bouvet-Insel im südlichen Eismeer.

II. Oslo, 24. Jan. Die norwegische Regierung teilt offiziell mit, daß die im südlichen Eismeer südwestlich vom Kap der Guten Hoffnung zwischen dem 50. und 60. Grad südlicher Breite liegende Bouvet-Insel von Norwegen annektiert worden ist. Die Insel ist am 1. Dezember vorigen Jahres im Namen des Königs von einer Kommission besetzt worden, die bereits im Herbst des vorigen Jahres von Sandefjord aus dorthin aufgebrochen war. Die Insel, die unbewohnt und vermutlich vulkanischen Ursprungs ist, ist für den Walfischfang von großer Bedeutung. Außerordentlich interessant ist die Tatsache, daß die Forscher sich darüber noch nicht einig sind, ob es sich hier nur um eine oder um mehrere Inseln handelt. Die offiziellen englischen Karten weisen drei Inseln auf, während in norwegischen Karten nur eine verzeichnet ist.

Im Foreign Office wurde gestern eine Note der norwegischen Regierung über die Besitzergreifung der Insel Bouvet überreicht. Die Rechtslage ist ziemlich schwierig, da über Bouvet und zwei benachbarten Inseln bereits vor mehr als 100 Jahren die britische Flagge gehisst worden ist. Erst kürzlich hat die englische Regierung einer norwegischen Firma die Konzession zum Walfischfang im Bereich der Insel Bouvet erteilt.

## Notlandungen deutscher Flugzeuge in Frankreich

II. Paris, 24. Jan. Ein von Barcelona kommendes deutsches Postflugzeug, das sich auf dem Wege nach Marseille befand, musste infolge einer Motorpanne gestern in der Nähe von Ponteilla landen. Die 5 Reisenden, die keine Verletzungen davontrugen, begaben sich im Automobil nach Perpignan.

Ein weiteres deutsches Flugzeug, das von seinem Konstrukteur Hans Klemm, in dessen Begleitung sich zwei Amerikaner befanden, geführt wurde, musste infolge eines Zanderdefektes auf einem Fesde in der Nähe von Avignon landen. Die Passagiere dieses Flugzeuges, die von der französischen Riviera kamen, erlitten leichte Verletzungen. Nach einer Reparatur konnte der Flug nach Stuttgart fortgesetzt werden.

## Kleine politische Nachrichten

Die Parole der DDP für die Reichstagswahlen. Auf einer Parteiverammlung der Deutschen Volkspartei in Mannheim behandelte Reichsminister Dr. Curtius verschiedene Fragen der Parteipolitik, die in der Parole gipfelten, daß die Deutsche Volkspartei bei den kommenden Neuwahlen wieder allein marschieren und keinerlei Anschluss suchen werde. Sie vertraue dabei auf die bisher geleistete Arbeit ihrer volksparteilichen Minister und besonders auf die außenpolitische Arbeit Dr. Stresemanns. Der Redner gab sodann der Hoffnung Ausdruck, daß die Neuwahlen schon im Mai 1928 stattfinden möchten.

Ein neuer Uebergriff der Franzosen in der Pfalz. Wegen Schieungen, die in Neustadt a. d. S. am Schleichhaus abgehalten werden sollten, hat die französische Besatzungsbehore das ganze Gebiet von Neustadt bis Malakammer-St. Martin als Gefahrenzone erklärt.

Das französische Steuerankommen im Jahre 1927. In der Finanzkommission des Senats wies der Generalberichterstatter Charon in seinem Bericht über die Finanzlage Frankreichs im Jahre 1927 darauf hin, daß die französischen Steuerzahler in diesem Jahre 58 800 Mill. Franken aufgebracht hätten. Aus diesem Grunde müßte eine Ausgabensteigerung unbedingt vermieden werden. Der Berichterstatter trat schließlich für die Streichung der Erganzungskredite für 1928 ein und kam schließlich zu dem Ergebnis, daß das Jahr 1927 wohl im Gleichgewicht, aber ohne jeglichen Uebereschuss abschliee.

Die Kantonsregierung fordert von Russland Schadenersatz. Der in Kanton allmächtige General Litvinskij ist bei der Vorbereitung eines Weisbuchs über die letzte Kommunistenrevolte, das nach dem chinesischen Neujahr fertiggestellt und den Mächten mit einer Begleitnote überreicht werden soll. In dieser Note sollen die Mächte aufgefordert werden, auf die Sowjetregierung in der Richtung einen Druck auszuüben, daß sie die aus den verschiedenen Kommunistenunruhen in China entstandenen Schäden ersetzt. Angeblch stehen hinter dieser Forderung einige Großmächte, die einen neuen diplomatischen Feldzug gegen Moskau eröffnen wollen.

Der panamerikanische Kongress gegen die Einmischungspolitik. Nach einer Meldung eines Berliner Blattes aus Havana hat der Volkerrechtsausschuss der panamerikanischen Konferenz einstimmig eine Entschließung angenommen, in der er sich grundsätzlich dafür ausspricht, daß kein Staat sich in die inneren Angelegenheiten eines anderen einmischen dürfte.



## Aus Württemberg

Höpfer-Wischoff über den Einheitsstaat.

Auf Veranlassung des Hochschulringes deutscher Art sprach in Tübingen am Montag der preussische Finanzminister Dr. Höpfer-Wischoff über den Einheitsstaat. Er schilderte die gegenwärtigen Zustände und wies besonders darauf hin, daß es jetzt in Deutschland 18 Länder mit eigenen Regierungen, Parlamenten, Oberschulbehörden, Zentralstellen für die innere Verwaltung und das Polizeiwesen und für die Justizverwaltung gebe. Ueberall würden politische Kämpfe geführt. Das sei eine große Arbeitsverschwendung und Zersplitterung der Einheit des deutschen Volkes. Der Redner besprach dann die bisher für den Einheitsstaat gemachten Vorschläge und ging näher auf seinen eigenen Vorschlag ein, der darauf hinausläuft, den Einheitsstaat zunächst einmal für ganz Nord- und Mitteldeutschland, d. h. für alle deutschen Länder mit Ausnahme von Bayern, Württemberg und Baden einzuführen. Dieser Zustand

würde die 3 süddeutschen Länder nicht beeinträchtigen und ihre Rechte nicht schmälern. Aber dieses norddeutsche Reichsland könnte dann mit der Zeit doch Werbekraft genug besitzen, um den Anschluß von Süddeutschland herbeizuführen. Beim Anschluß der süddeutschen Länder würden dort immer noch starke Zentren verbleiben, aber es gebe dann eine starke Zusammenfassung aller Kräfte und ein großes einigtes Deutsches Reich. Der Gewinn davon wäre so groß, daß die Verluste getragen werden könnten. Der Redner fand mit seinem Vortrag großen Beifall.

Württ. Handwerkstammertag.

Am 13. Januar trat der Württ. Handwerkstammertag Stuttgart zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr zusammen. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Heune, stellte in einem Rückblick auf das vergangene Jahr fest, daß eine wesentliche Besserung trotz des allgemeinen Konjunkturanstiegs für das Handwerk im Durchschnitt leider nicht zu verzeichnen sei. Auch das Jahr 1928 wird das württ. Handwerk schwieriger Arbeit und neuen Kämpfen entgegenföh-

ren. Der Stammertag beschloß, eine mit Einzelbeispielen belegte Eingabe an den württ. Landtag und die Regierung zu richten, in der auf die Notwendigkeit einer alsbaldigen Aenderung des Gewerbesteuergesetzes, namentlich bezüglich der Beibehaltung des 25prozentigen Abstrichs, hingewiesen werden soll. Hierauf berichtete Syndikus Dr. Frey über die beabsichtigte Neuorganisation der Kunstgewerbeschule. In einer Eingabe an das Kultministerium wird der Stammertag die Forderungen und Wünsche des Handwerks in der Richtung stellen, daß die Kunstgewerbeschule unter allen Umständen erhalten bleibt. Sie stellt eine Zentrale dar, die in künstlerischer Hinsicht von großer Bedeutung für das Handwerk und namentlich für das Kunsthandwerk ist. Als freie künstlerische Schule muß sie sowohl den Einflüssen der Wirtschaft als auch den teilweise übertriebenen Ausdehnungsbestrebungen der gewerblichen Fachschulen entrückt sein. Professor Dr. Giese von der Stuttgarter Technischen Hochschule hielt einen Vortrag über „Berufsausbildung im Handwerk“.

### Lichtbilder-Vortrag

Ernst und heitere  
Erinnerungen aus der  
alten und neuen Türkei

Bilder und Schilderungen von den 4 Kriegsschauplätzen: Gallipoli, Kaukasus, Mesopotamien und Palästina

von Major a. D. Otto Huber  
am Donnerstag, den 26. Januar, abends 8 Uhr  
im großen Saal des Badischen Hofes.  
Eintrittspreis 50 Pfennig

## Staatsbürgerl. Bildungstagung mit 2 Vorträgen

über:

„Deutschland und die allgemeine Abrüstung“

von Landtagsdirektor Dr. Eisenmann-Stuttgart und

„Der innere Markt, die Grundlage unserer Wirtschaft“

von Dr. J. Brönnner-Stuttgart

am Sonntag, den 29. Januar 1928, nachmittags  
1/2 3 Uhr, im Saal des Badischen Hofes in Calw

Der Eintritt ist frei.

Sebermann insbesond. auch die Bezirksbevölkerung ist eingeladen  
Reichszentrale für Heimatdienst Stadtschultheißenamt.



Die Kaninchen-  
u. Geflügelzuchtvereine  
des Nagoldgaaues

veranstalten

am 5. Februar

in der städtisch. Turnhalle Calw  
eine gemeinschaftliche

## Ausstellung

dazu werden Freunde und Gönner von Calw und  
Umgebung herzlich eingeladen.

Zwerverger

Grammer.

### Veteranenverein 1870/1914 Calw.

Der Verein beteiligt sich  
am 26. Januar 1928,  
abends 8 Uhr, im Bad.  
Hof an dem

### Lichtbildervortrag

von Herrn Major a. D.  
Otto Huber. Um recht  
zahlreiche Beteiligung bittet  
Vorstand Widmann.  
Eintritt 50 Pfg.

### Reform- Nährmittel

Voll-Weizen-  
Schrotmehl  
Voll-Weizenflohen  
Voll-Grünhörn-  
Flohen  
Natur-Reis  
Rohrzucker  
Reformgewürze  
Lohnate, Brotkella  
Trauben- u. Apfelsaft  
unvergoren, direkt vom  
Erzeuger empfiehlt  
F. Nonnenmacher

Eingesehen neuer I. Qual.  
Gummwalzen  
in Weingmaschinen  
unter Garantie  
Fr. Herzog & „Röhle“.

Lebensbund?  
Der vornehme Weg des Sich-  
findens der geb. Kreise. Tau-  
sende v. Anerk. Bundesschr.  
geg. 50 Pf. d. Verlag G. Bereiter  
München, Augustenstr. 65.

### Pfannkuch

Eingetroffen  
Große Sendung.

### Felsche Vollfett- Süßbäcklinge

Pfd. 32 Pfg.  
5 Pfund-  
Kistchen 1,50

### Echte Sprotten

1 Pfund-  
Kistchen 80

Morgen eintreffend  
Frische

### Grüneheringe

Pfd. 20 Pfg.

Feinsten  
Nordsee-  
Krabben

### Pfannkuch

## NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten  
mit Doppelschrauben-Dampfern  
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

## CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt  
in Calw: Apotheker Carl Reichmann.

Sterbekleider  
Sterbekissen  
Sargdecken  
Luisse  
Schaufelberger  
Untere Marktstr. 84

Zu verkaufen:

1 B Klarinette  
12 Mk.

1 Flöte 8 Mk.  
R. Binder, Zwinger 295.

Eine neue versenkbare  
Nähmaschine  
im Auftrag für 165.—  
zu verkaufen.  
Herold — Pforzheim,  
Westf. 87,  
Nähmaschinen-Handl.

### Haarwangen

repariert  
J. Obermatt, Friseur  
beim Adler, Telefon 228

Bezirkswirtsverein  
Calw.  
Am Donnerstag, den  
26. Januar, nachmittags  
4 1/2 Uhr  
Monats-  
versammlung  
b. Kollege Karl Schnauffer.  
Der Ausschuss wird ge-  
beten eine Stunde früher zu  
erscheinen. Der Vorstand.

### Etwas Gutes

für Haare und Haarboden  
ist Dr. Erlie's echtes  
Brennesselhaarwasser  
(Mk. 1.50) Neue Apotheke  
Calw, Apotheke Liebenzell.

## Karnevals- Artikel:

Kopf-Bedeckungen,  
Larven, Konfetti, Wurf-  
schlangen, Ansteck-  
blumen und Orden,  
Scherz-Artikel usw.

in allen Arten und Ausführungen  
u. in größter Auswahl vorrätig bei

Fr. Häussler, Calw

Vereine erhalten Rabatt

Empfehle Jedermann  
mein neuzeitlich eingerichtetes  
Damen- und Herrenfriseurgeschäft  
Gute und reelle Bedienung.  
Adolf Fluhrer, Bad Teinach.

Auf sämtliche Waren bei Käufen von Mark 5.— ab

Verkauf  
nur gegen bar!  
Rein Umtausch

# 20 Prozent Rabatt!

## Paul Räuohle, am Markt, Calw



# Ämtliche Bekanntmachungen.

## Gehingen.

### Nadelholz-Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Aus den Gemeindewaldungen Bühlwald, Lindensch, Tornweg, Weilerstich, Wasserteich, Birkwald und Trauf, kommen an Ort u. Stelle im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- a. Am Freitag, den 27. Januar 1928  
**Gerüststangen** 25 Stück  
**Baustangen** 95 I., 165 II., 15 III., 320 IV., 365 V. Klasse  
**Hopfenstangen** 285 I., 160 II. Klasse
- b. Am Samstag, den 28. Januar 1928  
 172 Km. Buch, Scheiter u. Prügel, 7 Km. eich. Prügel und 114 Km. Nadelholzanzbruch.

Zusammenkunft je vormittags 9 Uhr beim Rathaus. Beginn am Freitag im Bühlwald, am Samstag im Weilerstich.

Gemeinderat: Vorf. Schmidt.

## Ostelsheim.



### Nadelstammholz-Verkauf.

Am Montag, den 30. Januar 1928, nachmittags 2 1/2 Uhr, kommt auf dem hiesigen Rathaus nachstehendes Stammholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

#### Tanne, Fichte und Forche

Langholz 95 Stück mit Festmetern: 1. Kl. 9, 2. Kl. 31, 3. Kl. 18, 4. Kl. 8, 5. Kl. 4.  
 Sägholz 1. Kl. 5, 2. Kl. 19, 3. Kl. 3.

Ostelsheim, den 25. Januar 1928.

Gemeinderat.

## Gemeinde Altburg.

### Bergebung v. Bauarbeiten

Zum Umbau des Rathauses in Altburg, sind nachstehende Bauarbeiten im Submissionsweg zu vergeben und sind veranschlagt:

- |   |               |
|---|---------------|
| 1. Maurer- u. Steinhauserarbeiten           | zu —: 6500 M. |
| 2. Zimmerarbeiten                           | „ —: 4500 M.  |
| 3. Tischlerarbeiten                         | „ —: 1100 M.  |
| 4. Schmiedarbeiten                          | „ —: 200 M.   |
| 5. Treppnarbeiten                           | „ —: 900 M.   |
| 6. Gipserarbeiten                           | „ —: 3200 M.  |
| 7. Schreinerarbeiten                        | „ —: 9500 M.  |
| 8. Glaserarbeiten                           | „ —: 1000 M.  |
| 9. Schlofferarbeiten                        | „ —: 1350 M.  |
| 10. Malerarbeiten                           | „ —: 2300 M.  |
| 11. Verbindungsarbeiten                     | „ —: 850 M.   |
| 12. Platten- u. Terrazzoarbeiten            | „ —: 1050 M.  |
| 13. Lieferung von Defen und Herden          | „ —: 1400 M.  |
| 14. Installationsarbeiten (Wasser)          | „ —: 1050 M.  |
| 15. Eis-Trägerlieferung etc                 | „ —: 800 M.   |
| 16. Blitzschutzanlagen und elektr. Leitwerk | „ —: 320 M.   |
| 17. Tapezierarbeiten                        | „ —: 250 M.   |
| 18. Schulmöbel für die Kleinkinderschule    | „ —: 1200 M.  |

Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordsbedingungen sind auf dem Rathaus in Altburg zur Einsicht aufgelegt, und wollen Angebote nach Prozenten der Ueberanschlagspreise, u. unter Angabe der Stundenlöhne u. Materialpreise bis Samstag, den 28. ds. Mts. nachm. 2 Uhr beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Calw-Altburg, den 20. 1. 1928.

Für die Bauherrschafft: Die Bauleitung: Schultheiß Walz. Wohler, Architekt.

### Geld auszuleihen!

Wir haben nachstehende Kapitalbeträge gegen I. und II. Hypothek i. A. zu vergeben:  
 3x 500.—, 12x 1000.—, 2x 1200.—, 6x 1500.—,  
 8x 2000.—, 2x 2500.—, 2x 3000.—, 5x 3500.—,  
 5x 4000.—, 1x 4500.—, 7x 5000.—, 3x 6000.—,  
 1x 7000.—, 1x 8000.—, 1x 9000.—, 5x 10000.—,  
 3x 12000.—, 1x 20000.—, 3x 25000.—, 1x 30000.—,  
 1x 40000.—. Gesuche denen Schätzungsakten beigelegt sein müssen, erbeten an **Alber & Co., G.m.b.H.** in Stuttgart, Schellingstraße 15, Fernsprecher 22148/49.

## Turnverein Calw von 1846 e. V.

Die heutige

### Generalversammlung

findet am kommenden Montag, den 30. Januar 1928, abends 8 Uhr, im „Bad. Hof“ statt.

Tagesordnung:

1. Kassen- und Rechenschaftsbericht
2. Neuwahlen
3. Verschiedenes.

Am zahlreiche Beteiligung der Mitglieder wird gebeten.  
 Calw, den 24. Januar 1928. Der Turnrat.

### W. Forstamt Hirsau. Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich, Am Freitag, den 3. Februar 1928 nachm. 1 Uhr in Hirsau, „Ruchotel Kloster Hirsau“ aus Staatswald Odenbrommerberg; Abt. 12 Tällesbach, Altburgerberg; Abt. 1 Algenbrunnen, 2 Hoher Stein, 3 Badwald, 5 Altburgersteig, 11 Mäder, Lügenhardt, Abt. 5 Langr. 3, 10 Tiroterwald, 37 Baurensteigle, 38 Alte Steig, 39 Langemauer, Bekkenhardt, Abt. 4 Stehdichfür, 5 Herrsch, Isbiegel, 21 Stockhau 37 Fisterbrünne, 38 Bockstall, 10 Lachenmisch, 11 Bonnetswald: 302 So-Lang j. mit fm: 17 I., 32 II., 48 III., 61 IV., 40 V., 5 VI.; 113 So-Eich. mit fm: 13 I., 23 II., 36 III., 22 IV., 7 V.; 750 Fi., 2500 La-Sägh. mit fm: 17 I., 193 II., 284 III., 273 IV., 393 V., 139 VI.; 3 Fi., 79 La-Sägh. mit fm: 4 I., 9 II., 15 III., 13 IV., 5 V. Kl. Losverzeichnisse und Angebotsdrucke durch die Forstdirektion G. f. H. Stuttgart.

Donnerstag von vormittags 9 Uhr ab wird auf der Freibank schönes, fettes **Ruhfleisch** das Pfund zu 50 ¢ verkauft.



**Fett-Büchlinge**  
Pfd. 45 Pfg.

**Bismarckheringe**  
Stück 10 Pfg.

**Salzheringe**

**Delfarinen**

**Konsumverein**

Einen kräftig gebauten, 21 Monate alten



**Oberländer Zuchtfarren**  
 Gelbschek mit Abstammungsnachweis sowie noch einen jüngeren **Farren**  
 verkauft  
**Jakob Förcher**  
 Speßhardt.

### W. Forstamt Hirsau. Papier- und Beigeholz-Verkauf.

Am Montag, den 6. Februar 1928 vorm. 10 Uhr in Hirsau, „Waldbauern“ aus Staatswald I., Odenbrommerberg; Abt. 1 Schleiborn, 5 Reuhof, 9 Schönbühl, 12 Tällesbach, Altburgerberg; Abt. 1 Algenbrunnen, 2 Hoher Stein, 3 Badwald, 5 Altburgersteig, 7 Wandelgrund, 11 Mäder; Lügenhardt; Abt. 5 Langr. 3, 10 Tiroterwald, 24 Schleckenrain, 37 Baurensteigle, 38 Alte Steig, 39 Lange Mauer: rm: C. 1 Auschuh; Buchen: 17 Schtr., 33 Bgl., 1 Klogh., 4 Anbr.; Nadelh. La-Roll. (2 m lg.): 6 I. 173 II., 32 III. Kl. 8 Schtr. 105 Bgl., 174 Anbr. Weymouthskiefer (2.05 m lg.): 62 rm; (1 m lg.) 6 rm. Losverzeichnisse von der Forstdirektion, G. f. H., Stuttgart.

### W. Forstamt Hirsau. Stangen-Papier- und Beigeholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 7. Februar 1928 vorm. 10 Uhr in Odenbrommerwald „Hirsau“ aus Staatswald V. Weikenhardt; Abt. 10 Lachenmisch, 11 Bonnetswald, 21 Stockhau, 37 Fisterbrünne, 38 Bockstall, rm: Buchen: 79 Schtr., 191 Bgl., 89 Anbr.; Nadelh.: La-Roller (2 m lg.) 12 II., 3 III. Kl. 3 Schtr., 3 Bgl., 105 Ausch., sowie aus V. 38 Bockstall: Fichtenstangen, Baukt.: 13 I., 49 II., 272 III., 18 III., 268 IV., 143 V.; Hopfenst.: 129 I., 17 II. Kl. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, G. f. H., Stuttgart.

Eine **Klubgarnitur** bestehend aus **Sofa und 2 Sesseln**, mit inbathrenfarbigem **Gobelinbezug** verkauft zum **Ausnahmepreis von M. 350.-** sowie 2 **Klub-Sessel** mit **Blüchbezug** zu je **M. 125.-**

**Hans Ballmann**  
 Tapeziermeister  
 Lederstraße

Gutes **Acker- u. Wiesenheu** 3-400 Zentner **Saat-Kartoffeln** gelbfleisch. Industrie, 2. Abgabe zu verkaufen. Näheres durch **Karl Wolf, Wirt, Weilerstich, Fernsprecher 34**

Verkaufe eine schöne 38 Wochen trüchtige **Kalbin**  
  
 Chr. Dürr, Holzbronn.

## FASTNACHTS-GEBACK

Berliner Pfannkuchen  
 Krapfen  
 Muzen

Ja frisst das Lackfett  
 nur so frisst der Gephyr.  
 Nahrung für zurecht  
 Iherd Lackfettgebäck  
 mit dem natürlichen  
 Pflanzenfett  
**Palmin**



Aletrige Hersteller: H. Schlink & Co. A.-G. Hamburg

Verloren gegangen  
**2 Wagschalen**  
 mit Gewichtsteinen  
 Abzugeben geg. Belohnung  
 Rühlweg 240.

Solides, fleißiges **Mädchen**  
 zu kl. Familie per 1. Febr. gesucht.  
 Angebote an **Frau Sauer, Königshofen (Baden).**

Suche auf 15. Februar od. 1. März fleißiges, ehrliches **Mädchen**

nicht unter 20 Jahren, das schon gedient hat und genügende Kenntnisse im Kochen besitzt.  
 Frau Fischnerstr. Eißig Calw.

Rationelle Aufzucht mit **Milch-Ersatzmittel**



### Lactina

Deutsches Fabrikat das hochkonzentrierte, vitaminreiche, rationelle Jungviehaufzucht-Kraft- und Mastfutter. Große Erleichterung der Aufzucht bei bedeutend. Ersparnissen. Gesundes, kräftiges und rasches Aufwachen der Jungtiere.  
 5 kg geben 80 Ltr. Lactina-Milch und kosten: Mk. 4.50  
 Erhältlich bei:  
 Apotheke in Schömberg  
 Gottl. Lötterle, Kolonialwaren, Bieselsberg  
 Gottl. Göb, Handlung, Engelsbrunn  
 Gottl. Wilschle, Kolonialwaren, Pfingstweiler  
 Robert Treiber, Gemischtwaren, Döbel  
 Bauernverein (F. Volz) Löffelau  
 Albert Barth, Drogerie, Calmbach  
 Bezirks-Konsum-Verein Neuenbürg, und dessen sämtliche Niederlagen  
 Karl Volz, Bäckerei und Handlung, Spollenhaus  
 Adolf Zug, Landesprodukte, Calw  
 Spar-u. Konsumverein Calw e. G. m. b. H., und dessen sämtliche Verkaufsstellen.

## Serva-Kaffee



beste Mischungen, stets frisch gebrannt  
**Carl Serva, Calw**  
 Fernsprecher Nr. 120.



## Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen.“  
 Sollen Sie die reizende junge Dame im Schnee! Wintersport ist ein Vergnügen, wenn Sie diese köstlich schmeckenden Hustenbonbons bei sich führen. Nie gibt es eine Erkältung, sofort beseitigen sie jeden Katarrh, jeden Husten und das lästige Kratzen im Hals. — Kaiser's Brust-Caramellen schmecken köstlich, sind gleichzeitig nahrhaft: 15000 Zeugnisse!  
 Kaufen Sie nichts anderes!  
 Paket 40 Pfg., Dose 80 Pfg. Zu haben bei:  
 Neue Apotheke, Th. Hartmann; Ritterdrogerie; O. E. Kistowski; Carl Serva; Herm. Häussler; Hans Heimgärtner; Fr. Lamparter; Wilh. Sachs; K. Otto Vinçon; Apotheke E. Müller, Aidingen und wo Plakate sichtbar.

## LUGER

Frische **Fett-Büchlinge**  
 Pfd. 32 Pfg.

**Sprossen**  
 1/2 Pfd. 20 Pfg.

**5 Prozent Rabatt!**

**Lüchtiger Dipl.-Landwirt sucht 12-14000 Mk. auf längere Zeit**  
 Suchender möchte sich durch Beteiligung an einem landwirtschaftlichen Unternehmen selbständig machen. Sicherheit Aufwertungshypothek. Angebote unter N. R. 20 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.